

April 2013

## **Pressemitteilung: Vergabe des Hertha-Kraus-Preis 2013**

Das Institut für Management und Organisation in der sozialen Arbeit e.V. vergibt seit 2010 jährlich den Hertha-Kraus-Preis für hervorragende Abschlussarbeiten im Bereich Management und Organisation in der Sozialen Arbeit. Im Jahr 2013 wird der Preis zum vierten Mal vergeben.

Katharina Pucher erhält die Auszeichnung für seine Masterthesis „Versorgungssicherheit im eigenen häuslichen Umfeld – Untersuchung und Handlungsempfehlungen zur Vernetzung und Bündelung der Akteure im Bereich der Altenhilfe in benachteiligten Stadtteilen“.

*Es ist schon seit längerem bekannt, dass die meisten älteren Menschen ihren Lebensabend zuhause verbringen möchten. Und auch die Forschungsansätze, unter welchen Bedingungen das gewährleistet werden kann, weisen bereits eine lange Tradition auf, die bis in die 1980er Jahre zurückreicht. Mit der Masterarbeit verfolgt die Autorin das Ziel, die lokale Unterstützungssituation exemplarisch in einem Quartiersprojekt in Köln Buchheim empirisch zu untersuchen, um eine Lösung abzuleiten, wie die Versorgungssicherheit im Stadtteil Köln-Buchheim erreicht werden kann. Inhaltlich führt Katharina Pucher ihre Arbeit zu einer Synthese, die tiefenscharfe Einblicke ermöglicht, wie die Vernetzung der Altenhilfe im Quartier zu gestalten ist, damit ältere Menschen während des fortschreitenden Alterungsprozesses möglichst lange versorgungssicher in ihrem häuslichen Umfeld bleiben können.*

*Insgesamt betrachtet zeichnet sich die Masterthesis von Katharina Pucher durch eine fundierte theoretische Basis und eine differenzierte Empirie aus. Der „rote Faden“ der Arbeit wird stringent und konsequent entwickelt. Die Ergebnisse enthalten eine Praxisrelevanz für Quartiersansätze der Wohnungswirtschaft und der Altenhilfe.*

Der Hertha-Kraus-Preis wird auf der Absolventenfeier der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Köln am 9. April 2013 überreicht.

Vorstand:  
Prof. Dr. Sigrid Leitner  
Prof. Dr. Herbert Schubert

Geschäftsführer:  
Holger Spieckermann, M.A.

Ubierring 48  
50678 Köln  
[www.mano-koeln.de](http://www.mano-koeln.de)



Skulptur von Hertha Kraus auf dem Kölner Rathausurm

Die Namensgeberin des Preises, Hertha Kraus, gilt als eine Pionierin der Sozialen Arbeit. Als Leiterin des neugegründeten Wohlfahrtsamtes hat sie in Köln zwischen 1923 und 1933 die Grundlagen für die Organisation der Sozialverwaltung gelegt. Die Reorganisation der kommunalen Fürsorge und Wohlfahrtspflege hatte Wirkung weit über Köln hinaus. Ihr Name ist insbesondere mit der Gründung der Riehler Heimstätten, einem Wohnstift für ältere Ehepaare und Alleinstehende, verbunden. Sie hat schon frühzeitig Forderungen zur Professionalisierung, Verwissenschaftlichung und Effizienz der Sozialen Arbeit gestellt. Als Quäkerin mit jüdischem Hintergrund emigrierte sie während des Nationalsozialismus in die USA und begann dort eine akademische Karriere. In ihrer praktischen Arbeit hat Hertha Kraus in den USA ihr Konzept der Nachbarschaftszentren als Handlungsort für sozialarbeiterische Interventionen weiterentwickelt. Mit dem nachbarschaftlichen Ansatz hat sie die Sozialraumorientierung der Sozialen Arbeit theoretisch und praktisch fundiert. In der Nachkriegszeit hat sie vielfach Deutschland bereist und beim Wiederaufbau des Sozialwesens mitgewirkt. Die Stadt Köln hat Hertha Kraus mit einer Statue auf dem Kölner Rathausurm geehrt.

Das Institut für Management und Organisation in der sozialen Arbeit e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Forschung und Entwicklung in den Bereichen Stadtforschung und Regionalwissenschaften sowie Management und Organisation in der sozialen Arbeit. Die Vereinsmitglieder gehören der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Köln an.